

Bioenergie - Bioethanol aus Europa – für Teller, Trog und Tank

Dr. Lutz Guderjahn, CropEnergies AG, Mannheim

Die nachhaltige Versorgung der Menschen mit Nahrungsmitteln und Energie ist eine der zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft. Als Folge des dynamischen Bevölkerungswachstums und der veränderten Konsumgewohnheiten sowie des wirtschaftlichen Wachstums insbesondere in Schwellenländern wird sich der Bedarf an Nahrungsmitteln und Energie weiter erhöhen. Da die Reserven an fossiler Energie begrenzt sind, gewinnen erneuerbare Energien immer mehr an Bedeutung.

Im Transportsektor haben sich zunehmend Biokraftstoffe als Klima schonende und erneuerbare Kraftstoffalternative zu Benzin und Diesel etabliert. Allerdings wurde durch das dynamische Wachstum von Biokraftstoffen und die zunehmende energetische Verwendung von Agrarrohstoffen eine öffentliche und emotional geprägte Diskussion ausgelöst. So behaupten Biokraftstoffgegner, dass durch die zunehmende Nutzung von Biokraftstoffen die Nahrungsmittelversorgung beeinträchtigt würde. Diese pauschale Kritik berücksichtigt jedoch häufig nicht die regionalen, technologischen und biokraftstoffspezifischen Aspekte.

In der Vergangenheit zeichnete sich Europa durch ein Defizit an pflanzlichen Proteinen und teilweise großen Überschüssen an stärke- und zuckerhaltigen Agrarrohstoffen wie Getreide und Zuckerrüben aus. Diese können für die Produktion von Bioethanol genutzt werden. Europa verfügt somit über das Rohstoffpotenzial, gleichzeitig Teller und Tank füllen zu können. Rund 3,3 % der Getreideernte werden derzeit zu Bioethanol verarbeitet. Die Nahrungsmittelversorgung wird hierdurch nicht beeinträchtigt. Zudem wird der überwiegende Anteil der Getreideernte, rd. 60 %, an Nutztiere verfüttert. Auch in Zukunft erwartet die EU-Kommission selbst bei einer zunehmenden Nutzung von Biokraftstoffen, dass die EU ein Nettoexporteur von Getreide bleiben und somit weiterhin einen Beitrag zur Welternährung leisten wird.

Völlig unbeachtet in der öffentlichen Diskussion ist der direkte Beitrag der europäischen Bioethanolproduktion für den Nahrungsmittelsektor. Viele europäische Bioethanolproduzenten wie die CropEnergies AG erzeugen aus den nicht vergärbaren Bestandteilen der Agrarrohstoffe hochwertige proteinhaltige Lebens- und Futtermittel. Aus der Zeitzer Produktionsanlage von CropEnergies gelangt beispielsweise rd. ein Drittel der eingesetzten Getreidemenge als hochwertiges Proteinfuttermittel zurück in den Nahrungsmittelsektor und ersetzt dort insbesondere Sojaschrot aus Übersee. Damit unterscheiden sich europäische Bioethanolproduzenten von brasilianischen Produzenten, die ihren Rohstoff Zuckerrohr ausschließlich energetisch nutzen. Auch eine flächenbezogene Analyse belegt die Effizienz europäischer Bioethanolproduzenten. So wird aus einem Hektar Getreide für die Bioethanolproduktion neben Bioethanol ebensoviel pflanzliches Protein erzeugt wie auf etwa 1,3 Hektar Sojabohnen. Diese freigesetzten Flächen könnten für den Anbau anderer Agrarrohstoffe genutzt werden.

Eine europäische Bioethanolproduktion, welche neben Bioethanol auch Lebens- und Futtermittel erzeugt, trägt somit nicht nur dazu bei, die Energielücke der EU zu füllen, sondern verbessert auch die Versorgung mit pflanzlichen Proteinen.

